

Verschuldung wird auch immer weiblicher

01.02.2016, 21:15 | Politik, Recht & Gesellschaft

Pressemitteilung von: *Schuldnerberatung pro-aktiv*



Logo der Schuldnerberatung pro-aktiv in Lüneburg

Jeder Zehnte in Deutschland hat ernsthafte Schuldenprobleme und die Zahl der Schuldner steigt seit Jahren stetig an. Hintergrund der Entwicklung ist eine Reihe von Ursachen, die von Arbeitslosigkeit, übersteigertem Konsum bis hin zu Trennung vom Lebenspartner oder Krankheit reichen. Trotz wirtschaftlich stabiler Lage gelingt es vielen nicht, sich so zu organisieren, dass am Ende des Monats ein finanzielles Plus bleibt. Gerade bei jüngeren Leuten zwischen 18 und 39 steigt die Verschuldungsrate in 2015 weiter deutlich an.

Einen besonderen Trend kann man bei der Entwicklung der Verschuldungsquoten bei Männern und Frauen beobachten. Waren es vor allem die Männer, die sowohl absolut als auch prozentual sich am häufigsten verschuldet hatten, ist in den letzten Jahren auch bei den Frauen ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Zwar liegen Frauen laut einer Analyse von Creditreform mit 7,39 % deutlich unter dem Schnitt von knapp 10 % und stehen auch nicht in Gefahr die Männer, die bei 12,61 % liegen auch in fernerer Zukunft einzuholen, jedoch zeigt der stetige und stabile Anstieg von rund 0,6 % pro Jahr, dass auch immer weitere Teile der weiblichen Bevölkerung die finanzielle Last nicht mehr ausreichend stemmen können.

Die Ursachen für diesen Trend sind auf der einen Seite sicherlich die vielfältigen Konsummöglichkeiten und vor allem der Zugang zu unzähligen virtuellen Bezahlmöglichkeiten sowie einfachste Kreditkarteneinsatzarten. Vielfach kann diesem Angebotsüberhang kein entsprechender Verdienst gegenübergestellt werden. Dies tritt besonders stark in der Gruppe der 30-39-jährigen zutage, wo ein Anstieg der Verschuldungsquote von 6 % geschlechtsübergreifend zu konstatieren ist.

Arbeitslosigkeit ist nach wie vor der Hauptgrund für Verschuldung mit 17,9 %, verliert aber seit vielen Jahren als ehemals nahezu alleinerklärender Faktor für finanzielle Probleme. Als Ursachen folgen mit jeweils 12 % Trennung vom Lebenspartner, Tod, Erkrankung oder Unfall. Der übermäßige Konsum stellt schon jetzt mit 11,5 % einen der wichtigsten Faktoren mit steigender Tendenz dar und hat die Ursache einer gescheiterten Selbständigkeit (7,9%) weit

überholt.

Die Gemeinde mit der allerhöchsten Verschuldungsquote ist Bremerhaven mit über 20 %. Betrachtet man die Bundesländer ist konsequenterweise Bremen das traurige Schlusslicht der Verschuldungsskala mit über 14 %, gefolgt von der Hauptstadt Berlin mit rund 13 %. Am geringsten ist die Verschuldung in Bayern mit 7,12 %. Im Mittelfeld tummeln sich Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern mit rund 10 %.

Um den Verführungen des Konsums und dem Schuldenchaos zu entkommen, hilft nur ein nachhaltiges Wirtschaften, was aber vielen Schuldnern alleine nicht gelingt. Oft brauchen sie einen initialen Anschub, um die Lage wieder in den Griff zu bekommen. Schuldnerberatungen helfen hier um den finanziellen Überblick wieder herzustellen und Lösungswege aufzuzeigen. Viele Schuldnerberatungen sind vom Land anerkannt und bieten so kostenlose Hilfe an bei der Aufarbeitung der aktuellen Schuldensituation, Verhandlungen mit Gläubigern, Pfändungsschutzkonten oder der Begleitung in die Insolvenz.

Portrait

Die Schuldnerberatung pro-aktiv in Lüneburg hilft Schuldnern bei Überschuldung schnell und kostenlos. Die Beratungsstelle ist gemeinnützig und vom Land Niedersachsen anerkannt. Mit mehr als 15 Jahren Erfahrung steht die Schuldnerberatung in Lüneburg Hilfesuchenden in Notsituationen zur Seite.

News-ID: 888891 • Views: 609 (Stand: 20.05.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/888891/Verschuldung-wird-auch-immer-weiblicher.html>